

Museen und Gedenkstätten
zur Erinnerung an die Opfer der
kommunistischen Diktaturen

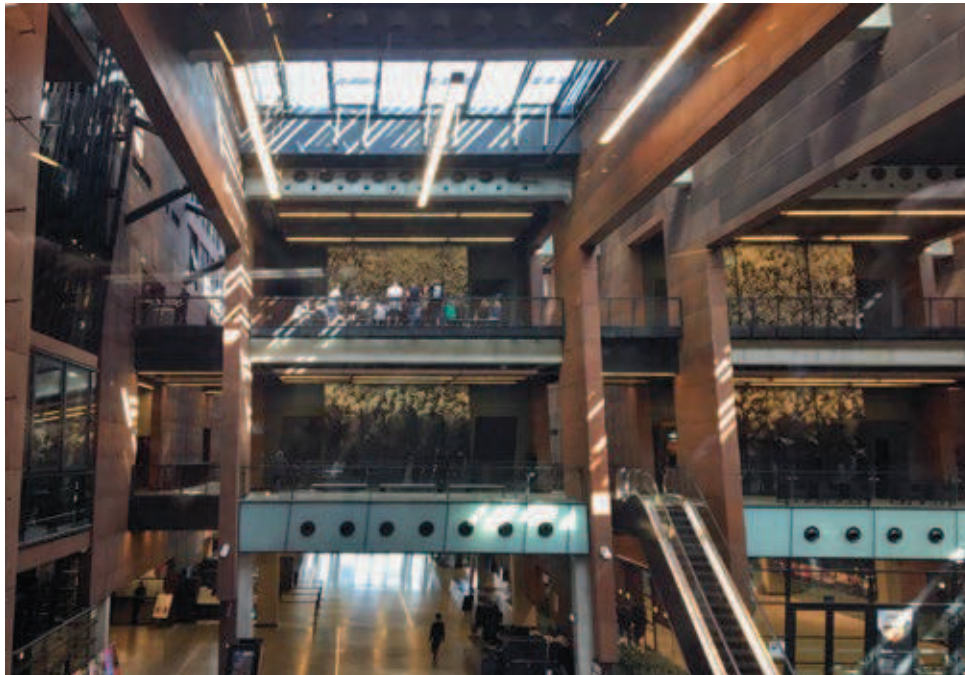
Herausgegeben von Anna Kaminsky
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.
Erarbeitet von Anna Kaminsky, Ruth Gleinig und Lena Ens.

Sandstein Verlag, Dresden

Europäisches Zentrum der Solidarność

Gdańsk / Danzig. Das am 30. August 2014 eröffnete Europäische Zentrum der Solidarność befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Lenin-Werft. Die dortige Ausstellung erzählt die Geschichte der freien Gewerkschaft Solidarność in Polen sowie der Bürgerbewegungen in anderen Staaten Mittel- und Osteuropas. Die Gründung der Einrichtung geht zurück auf eine im Herbst 2007 gestartete Initiative des polnischen Kulturministeriums und des Gewerkschaftsbundes NSZZ Solidarność. Der 20 000 Quadratmeter große Gebäudekomplex vereinigt in sich ein Museum, ein Zentralarchiv, eine Multimedia-bibliothek, ein Forschungs- und Bildungszentrum sowie Büroräume für zivilgesellschaftliche Organisationen. In das weitläufige Gelände sind sowohl neue architektonische Elemente als auch historische Erinnerungsorte integriert. In die Gesamtkonzeption einbezogen wurden der geschichtsträchtige Platz der Solidarität, an dem sich auch das Denkmal für die gefallenen Werftarbeiter befindet, das berühmte Tor 2 der Danziger Lenin-Werft sowie die einstige Arbeiterschutzhalle, welche die Gewerkschaftsaktivisten während der legalen Phase ihrer Arbeit als Konferenzsaal nutzten und welche heute als Gedenkstätte dient. Komplettiert wird das Ensemble durch einen mehrgliedrigen Neubau, in dem sich die ständige Ausstellung befindet. Diese informiert auf zwei Etagen und einer Gesamtfläche von 3 000 Quadratmetern eingehend über die Entstehungsgeschichte und das Wir-

ken der gewerkschaftlichen Massenbewegung. In sechs chronologisch strukturierten Thementeinheiten wird der Untergangsprozess des Kommunismus in Polen und den anderen Staaten des ehemaligen Ostblocks dargelegt. So berichtet die erste Station »Geburt der Solidarność« von den Anfängen der oppositionellen Tätigkeit rund um den Streiksommer 1980 bis hin zur Gründung der ersten freien Gewerkschaften in der Volksrepublik Polen. Andere Ausstellungssäle beleuchten durch räumliche Installationen, multimediale Inszenierungen, zahlreiche Originaldokumente und Gegenstände Aspekte des Alltags im sozialistischen Volkspolen, das Wirken der antikommunistischen Opposition vor 1980, die Tätigkeiten des staatlichen Repressionsregimes, den »Weg zur Demokratie« sowie den »Triumph der Freiheit«. Der letzte, nach Papst Johannes Paul II. benannte Raum ist ein bewusster Ort der Stille und lädt den Besucher zur eigenen Reflexion des Wahrgenommenen ein. Die aufwendig gestaltete Dauerausstellung zeichnet sich nicht zuletzt durch die gelungene Zusammenführung zahlreicher historischer Originalexponate und multimedialer Elemente aus. So fungieren beispielsweise über 2 000 an der Decke befestigte gelbe Schutzhelme der Werftarbeiter als Projektionsfläche für filmische Originaldokumente, während ein massiver Kontinentisch zum Multimediabildschirm umfunktioniert wurde. Gleichzeitig bieten einzigartige Originalexpo-



nate einen besonderen Blick auf erlebte Geschichte. Dazu zählen die Steuerkabine der Kraftfahlerin Anna Walentynowicz, deren politisch motivierte Kündigung den unmittelbaren Auslöser des Streiksommers 1980 bildete, das bekannte Transparent »Proletarier aller Betriebe vereinigt euch« sowie insbesondere die beiden Tafeln mit den 21 Forderungen der Streikenden, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt wurden. In der Ausstellung kommen immer wieder Zeitzeugen zu Wort. Die gesamte Präsentation ist in Polnisch und Englisch gestaltet und behindertengerecht konzipiert, Audiobeiträge und Brailletexte machen Inhalte auch für Blinde nachvollziehbar. Die Bildungsarbeit des Zentrums, das seit 2008 als Kultureinrichtung besteht, wird erweitert durch Konferenzen, Seminare, Tagungen, Konzerte und Filmvorführungen. Im Zuge der bisherigen Forschungs- und Begegnungsarbeit wurden daneben über 122 000 historische Dokumente, Plakate und Flugblätter zusammengetragen sowie rund 42 000 Originalfotos archivarisch erfasst. Zudem wurden die Erinnerungen von 800 Zeit-

Innenansicht des Europäischen Zentrums der Solidarność

zeugen filmisch festgehalten. Eine spezielle »Spielabteilung« bringt die Museumsthematik Kindern und Jugendlichen auf altersgerechte Art und Weise näher. Die vom Zentrum herausgegebene Publikationsreihe verbreitet das Wissen über den polnischen und europäischen Widerstand gegen den Kommunismus, unter anderem die Geschichte der Solidarność-Bewegung und der Opposition in den Ländern Ost- und Mitteleuropas.

Standort: Danzig, Plac Solidarności 1

Internet: www.ecs.gda.pl

Impressum

© 2018 Sandstein Verlag, Dresden und Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Herausgegeben von Anna Kaminsky
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de
buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de

Fachlektorat
Maria Matschuk

Lektorat
Sina Volk, Sandstein Verlag

Satz und Reprografie
Jana Felbrich, Jana Neumann, Sandstein Verlag

Gestaltung
Jana Felbrich, Sandstein Verlag

Druck und Verarbeitung
FINIDR, s. r. o.
Český Těšín

Titelmotiv
Mahnmal für die Opfer der Hungerkatastrophe
in Kasachstan (© Jens Schöne)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

www.sandstein-verlag.de
ISBN 978-3-95498-390-2